

Laufen Austria schreibt in Gmunden Industriegeschichte

Weltweit erste Netto-Null-Produktionsstätte für Sanitärkeramik

Mit dem Produktionsstandort in Gmunden betreibt Laufen Austria die weltweit erste vollständig emissionsfreie Sanitärkeramikfertigung, wodurch bei gleicher Produktionsmenge 5.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Im Zentrum dieser Entwicklung steht der erste elektrische Tunnelofen für Sanitärkeramik, der seit zwei Jahren erfolgreich im Vollbetrieb läuft.

Anfang 2025 wurde ein Meilenstein von Laufen mit der Cradle to Cradle Zertifizierung auf Bronze-Niveau für die in Gmunden hergestellten Produkte erreicht. Bei dem international anerkannten Nachhaltigkeitslabel werden unter anderem Kriterien wie Materialgesundheit, Materialkreisläufe, Wasserverantwortung sowie der Einsatz erneuerbarer Energien und Social Fairness bewertet.

Am Produktionsstandort in Gmunden kommen ausschließlich gesundheitlich unbedenkliche, schadstofffreie Rohstoffe zum Einsatz. Die Keramiken sind recyclingfähig konzipiert und ermöglichen eine sortenreine Rückführung in den industriellen Stoffkreislauf. Auch im Umgang mit Wasser setzt die Produktion in Gmunden nachhaltige Maßstäbe, denn rund fünfzig Prozent des aufbereiteten Prozesswassers werden intern wiederverwendet. Vor allem punktet der oberösterreichische Standort mit dem elektrischen Tunnelofen, der mit selbst produziertem Photovoltaikstrom und zertifiziertem Ökostrom betrieben wird und eine vollständig dekarbonisierte Produktion ermöglicht. „Die Bronze-Zertifizierung sehen wir als wichtige Bestätigung für unseren Weg, aber zugleich auch als Ansporn. Unser Ziel ist es, kontinuierlich besser zu werden und demnächst auch die Silber-Zertifizierung zu erreichen“, betont Christian Schäfer, Managing Director von Laufen Austria.

Konventionelle Sanitärkeramikproduktion ist durch den Einsatz gasbetriebener Tunnelöfen traditionell energieintensiv, da Temperaturen von über 1.200 Grad Celsius erreicht werden müssen. Hinzu kommt ein hoher thermischer Energieeinsatz für das Trocknen der Rohstücke. Mit dem am Standort Gmunden entwi-

ckelten Elektroofen wurde 2023 bei Laufen ein neues Kapitel in der Geschichte der Keramikindustrie aufgeschlagen. Die innovative Technologie ermöglicht es, Waschbecken und WCs ohne CO₂-Emissionen zu fertigen und damit einen neuen Standard in der Branche zu setzen. Gleichzeitig eröffnet sie auch Per-

spektiven für weitere Anwendungsfelder, etwa für Fliesen oder technische Keramiken.

Die frühere gasbasierte Brenntechnologie wurde am Standort Gmunden mittels einem 2-stufigen Rückbauplan mit Ende 2024 vollständig stillgelegt. Ein einzelnes Relikt bleibt zu Anschauungszwecken im Werk erhalten. „Durch unsere CO₂-emissionsfreie Produktionsstätte kann pro Stück Sanitärkeramik im Schnitt 50 Kilo CO₂ gespart werden. In einem Hotel mit hundert Zimmern und Bädern - in denen jeweils ein WC und ein Waschtisch verbaut werden - können durch den Einsatz unserer Produkte aus Gmunden ganz einfach 10 Tonnen CO₂ eingespart werden“, so Christian Schäfer. Der neue Elektroofen ist hochautomatisiert, benötigt nur etwa ein Drittel der Energie konventioneller Öfen und wird ausschließlich mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben. Zwei eigene Trafostationen sichern die Versorgung. Ein wesentlicher Teil der benötigten Energie



wird direkt am Standort durch eine 2 MWp -Photovoltaikanlage mit 4.910 Modulen erzeugt, die auf den Dachflächen der Produktionsgebäude und angrenzenden Hangflächen installiert wurden. Mit der dadurch gewonnenen Energie kann der Betrieb des E-Tunnelofens abgedeckt werden. Ergänzend zum Elektroofen wurde in Gmunden ein umfassendes Energiekonzept umgesetzt, das laufend weiterentwickelt wird. So wurden ab Anfang 2024 sukzessive Wärmetauscher installiert, wodurch seit ihrer Inbetriebnahme insgesamt 412.000 Kilowattstunden (412 Megawattstunden) Wärmeenergie rückgewonnen und eingespart werden konnten. Gmunden ist nicht nur eine österreichische Produktionsstätte für Laufen, sondern auch das Innovationszentrum innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe. Die neue Technologie hat internationale Vorbildwirkung.

Bild: Laufen
www.laufen.co.at